



Gaste



Hude



Forbach



Leipzig

Ausgabe 7

03 / 2004

Zeitschrift der AMAZONEN-WERKE H. Dreyer für Mitarbeiter und Kunden

Bericht zur aktuellen Lage Die AMAZONEN-WERKE haben die gesteckten Ziele im Jahr 2003 erreicht. Der Umsatz konnte auf hohem Niveau gehalten werden, wobei sich unsere Tochter, die BBG in Leipzig, mit einem Umsatzplus von ca. 30% besonders gut entwickelte.

Anlässlich der Agritechnica konnten wir wieder 4 Medaillen ergattern und damit die Spitzenstellung als innovativste Firma demonstrieren. Auch bei der Imageskala der besten Firmen, die jedes Jahr von der DLG erstellt wird, haben wir die beste Position als reiner Gerätehersteller verteidigt.

Unsere diversen Neuentwicklungen auf allen Gebieten wurden so gut angenommen, dass wir auch in diesem Jahr wieder optimistisch in die Zukunft blicken können.

Zwar wird es bei den ungünstigen Rahmenbedingungen in Deutschland immer schwieriger den bisherigen Umsatz zu steigern, jedoch sehen wir im Export, der inzwischen eine Größenordnung von über 60% erreicht hat, weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Das „Weiße Haus“: Im Stammwerk Gaste

Erbaut im Jahre 1900, war es bis 1939 das Haus des Gründers der AMAZONEN-WERKE, der es auch bewohnte und im hinteren Dielen-trakt eine regelrechte kleine Landwirtschaft mit 2 Kühen, 2 Pferden, Schweinen und Hühnern betrieb. Danach erbte es der jüngste Sohn und kaufmännische Leiter der Firma, Herr Erich Dreyer, der bereits 1933 mit seiner Familie das Obergeschoss bezogen hatte.

Dieses Haus hat eine interessante Geschichte. Sofort nach dem 2. Weltkrieg wurde es von der englischen Besatzung beschlagnahmt und es zogen englische Soldaten in den vorderen Teil des Hauses ein. Sie haben die Entlassung der vielen deutschen Soldaten nach dem Krieg organisiert und überwacht. Während dieser Zeit wohnte Frau Erna Dreyer mit ihren drei Kindern in dem hinteren Teil des Hauses, welcher durch zwei Türen von dem vorderen Teil getrennt werden konnte. Nach ca. 1/2 Jahr zogen die Engländer wieder aus und in den Räumen des Hauses wurden mehrere Flüchtlingsfamilien untergebracht, die aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten vertrieben worden waren.

Zeitweise wohnten in dem Haus mehr als 20 Menschen.

Im Jahre 2001 wohnte hier dann nur noch Frau Erna Dreyer im Obergeschoss und der damalige Betriebsleiter, Herr Markus Schmidt, mit seiner Partnerin im Untergeschoss. Die nicht benötigten Räume wurden auch zu der Zeit schon zur Lagerung von AMAZONE-Prospekten genutzt. Nach dem Tode von Frau Erna Dreyer im März 2001 kaufte die Firma das Haus und heute sind dort folgende Abteilungen untergebracht:

Im hinteren Teil mit den Stallungen und dem Heuboden befindet sich das AMAZONE-Werksmuseum. Im vorderen unteren Teil ist ein Aufenthaltsraum, die Ablage, die Postabfertigung, der gesamte Einkauf - unter Leitung von Herrn Peter Klumpe - und ein großzügiger Konferenzraum untergebracht. Das Obergeschoss wird zur Zeit nicht genutzt. Dort bestehen noch Ausdehnungsmöglichkeiten.



Fußball-Turnier in Forbach

Auch im letzten Jahr trafen sich die Fußballmannschaften der Werke Gaste, Hude, Forbach und Leipzig, um den begehrten AMAZONE-Wanderpokal zu erringen.

Gastgeber waren am 13. September 2003 erstmalig die Forbacher. Mannschaften und Fans reisten schon einen Tag vorher an, um die AMAZONE-Tochter in Forbach zu besichtigen.

Nach dem netten Empfang durch Herrn Pfisterer und der Besichtigung der Produktionshallen staunte so mancher über die erfolgreiche Entwick-

lung, die das Werk in den letzten Jahren gemacht hat. Ein gemeinsames, landestypisches Abendessen ließ den Tag ausklingen. Neu geknüpfte Kontakte wurden in der schönen Saarbrücker Altstadt vertieft.

Früh morgens wurde angepfeifen, wobei noch so mancher Spieler und auch Zuschauer unter akutem Schlafmangel litt. Um so mehr begeisterten die fußballerischen Leistungen, die auf dem Platz gezeigt wurden.

Obwohl der Sieger auf alle Fälle nur „Amazonenwerke“ heißen konnte,

gelang es letztendlich der Leipziger Mannschaft den Pokal mit nach Hause zu nehmen.

Begleitet wurde das ganze Spektakel von einer sehr guten Stimmung. Dazu beigetragen haben sicherlich auch die gereichten Grillspezialitäten, das Bier und das schöne Wetter. Alles in allem, so war man sich einig, eine gelungene Veranstaltung.

Der Dank geht an alle, die dieses schöne Wochenende ermöglicht und dazu beigetragen haben, besonders aber an die gastfreundlichen Forbacher!

Bericht u. Foto: Herr Eckhardt Schmidt



Schafft den Durchbruch:

Die Großflächen-Sämaschine Cirrus

Mit höchster Konzentration arbeitet AMAZONE an einer optimalen Sämaschine für Großbetriebe, mit der die Mulchsaat und die konventionelle Saat mit hoher Geschwindigkeit durchgeführt werden kann.

In diesem Jahr wurde der entscheidende Schritt getan. Die Cirrus ist mit den neuen Packer-Scharen ausgestattet, die eine Arbeitsgeschwindigkeit bis zu 15 km/h erlauben. In die 800 mm Ø-Reifenpackerwalze zur Rückverfestigung des Bodens wurde das Fahrwerk integriert; eine geniale Lösung, die uns ca.

1 m an Gesamtlänge einspart. Zur Saatbettbereitung werden zwei Reihen Catros-Scheiben eingesetzt, die ihre hervorragende Arbeit bereits seit zwei Jahren demonstriert haben.

Die neue Cirrus mit einer Arbeitsbreite von 3 bis 9 m wurde auf der letzten Agritechnica präsentiert und löste bei den Fachleuten auf Anhieb Begeisterung aus. Die Serienfertigung dieses neuen Highlights ist bereits angelaufen. Damit wird AMAZONE seine Führungsrolle auch auf diesem Sektor demonstrieren.



Auszeichnungen für **AMAZONE**:

Goldmedaille der DLG

Auf der Landtechnik-Ausstellung „Agritechnica“ im November 2003 erhielt AMAZONE neben drei Silbermedaillen auch eine Goldmedaille für die automatische Regelung der Saatmenge an Sämaschinen. Damit wird nicht die Menge nach Gewicht (Kilogramm / Hektar), sondern die Anzahl der gesäten Körner pro Quadratmeter zugeteilt. Das war schon seit Generationen der Wunsch der Landwirtschaft.

Die Anzahl der Körner wird mit zwei verschiedenen Sensoren



gemessen, einer Lichtschranke und einem Mengensensor, wie er bereits bei Mähdreschern im Einsatz ist. Mit dieser epochalen Erfindung unseres Elektronikexperten Herrn Dr. Johannes Marquering hat AMAZONE zu

Recht eine Goldmedaille von einer internationalen Kommission zuerkannt bekommen. Überreicht wurde diese Medaille von dem Präsidenten der DLG, Freiherr von dem Bussche. In Empfang genommen haben sie die beiden Junioren und Vertreter der 4. Generation der Dreyers, die

Herren Dipl. Wirtsch.-Ing. Christian Dreyer und Dipl. Ing. Justus Dreyer.

Damit hat AMAZONE seinen Ruf als innovativste Firma der gesamten Branche wieder eindrucksvoll unterstrichen.

Es war einmal:

Der Kultivator „Siegfried“

Wer weiß schon, dass AMAZONE auch früher schon auf dem Gebiet passiver Bodenbearbeitung aktiv war? Schon vor genau hundert Jahren begann der Gründer der AMAZONEN-WERKE, Heinrich Dreyer, einen Kultivator auf den Markt zu bringen. Er nannte ihn „Siegfried“ und er schrieb darüber in seiner Chronik:

„Zu Anfang des Jahres hatten wir begonnen, neben unseren Amazonen auch Federzahn-Kultivatoren zu bauen, nach eigener Konstruktion auf 2 Rädern laufend, jedoch fanden diese nicht den erhofften Beifall und wir mußten zu denen mit Fahrgestell übergehen, mehrere wurden zurückgebracht, welches zur Folge hatte, daß wir dabei in diesem Jahr eher zusetzen als verdienen, doch hoffentlich bessert sich das“.

Im selben Jahr (1904) bekam Amazone das erste Telefon. Im darauf folgenden Jahr wurden von dem Kultivator schon 210 Geräte ausgeliefert und in den Jahren 1907 und 1908 jeweils 500 Siegfrieds. Die Bodenbearbeitung hatte im Hause AMAZONE also seinerzeit schon eine recht große Bedeutung.

Im Jahre 1911 wurden sogar über 1200 Kultivatoren verkauft. Das sind Größenordnungen, die wir heute vielleicht wieder in Leipzig erreichen. Während des 1. Weltkrieges (ab 1914) wurde die Produktion der Kultivatoren wieder eingestellt, wohl deswegen, weil es keinen Stahl mehr zu kaufen gab. AMAZONE verlegte sich dann mehr auf die Getreidereiniger und Kartoffelsortiermaschinen, die ganz aus Holz gebaut wurden.



Verdiente Mitarbeiter:

Herr Dipl.-Ing. Bernd Gattermann und Herr Dipl.-Ing. Karl-Wilhelm Wiendieck

Bereits im Jahre 1968 trat Herr Gattermann in unsere Dienste, erst in der Schüttgut-Lagerabteilung als Konstrukteur, Projektleiter und aktiver Verkaufsförderer. Ab 1973 wurde er Leiter der Konstruktion in Hude. Hier war er in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Ing. Scharmann verantwortlich für die Weiterentwicklung unserer Sämaschinen und Rüttelegeren, Kreiselgrubber und Kreiselleggen in ihrer jetzigen erfolgreichen Form. Ab ca. 1980 hat Herr Gattermann sich auch vermehrt um unsere Verkaufsförderung, das Produktmanagement und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten und Instituten um landwirt-



Herr Bernd Gattermann

schaftliche Versuche gekümmert. 1994 wurde er außerdem Mitglied der Geschäftsleitung (FG1)

Noch länger bei uns war Herr Dipl.-Ing. Karl-Wilhelm Wiendieck. Er startete seine Karriere bei AMAZONE 1955 als Lehrling in Gaste. Nach einer Unterbrechung, in der er sein Studium an der FH in Köln und eine



Herr Karl-Wilhelm Wiendieck

Ingenieurstätigkeit in Lenigerich absolvierte, holte ihn Herr Klaus Dreyer 1968 zurück zu AMAZONE, wo er bereits nach kurzer Zeit Betriebsleiter wurde. Er trieb u. a. die Rationalisierung der Fertigung stetig voran, baute unsere Kunststoffabteilung auf und projektierte unsere neue Farbgebung.

Beide Mitarbeiter, Herr Gattermann und Herr Wiendieck, haben unserem Unternehmen unschätzbare Dienste erwiesen und sind damit am Erfolg der AMAZONEN-WERKE maßgeblich beteiligt.

Sie treten in diesem Jahr in den wohlverdienten Ruhestand, wobei Herr Gattermann vorläufig noch bei Bedarf für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Herr Wiendieck für Sonderaufgaben zur Verfügung steht.

Wir danken beiden Herren für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Die Geschäftsleitung

Ständig unterwegs für **AMAZONE** - unser Werksbeauftragter: Herr Jürgen Münnich, Dipl. Agrar-Ing.

Einer unserer engagiertesten Außendienstmitarbeiter ist Herr Jürgen Münnich. Nachdem er eine anspruchsvolle Ausbildung zum Diplom-Agraringenieur an der berühmten Humboldt Universität in Berlin absolviert hatte, war er viele Jahre lang Leiter der Pflanzenproduktion in einer großen LPG.

Nach der Wende (1990) kam er dann als Werksreisender für Thüringen zu den AMAZONEN-WERKEN.



Er brachte dafür die idealen Voraussetzungen mit, denn er konnte und kann noch heute die landwirtschaftlichen Betriebe aus der eigenen Erfahrung heraus fachlich beraten.

Das Ziel der AMAZONEN-WERKE ist eine Partnerschaft mit der Landwirtschaft auf fairer Basis und nicht das „schnelle Geschäft“. Jürgen Münnich ist aber nicht nur Agrar-Fachmann, sondern er überzeugt durch seine freundliche und verbindli-

che Art seine Kunden und baut mit ihnen eine dauerhafte Partnerschaft auf.

Nun ist er schon seit 13 Jahren für AMAZONE engagiert und begeistert unterwegs und hat in dieser Zeit den guten Ruf der AMAZONEN-WERKE - wie wir ihn seit eh und je im Westen genießen - auch in Thüringen aufgebaut.

Wir danken ihm für diese Leistung und wünschen ihm noch viele Jahre der fruchtbaren Zusammenarbeit wie bisher.

Hobbys unserer Mitarbeiter:

Theodor Menke

Ein besonders anspruchsvolles Hobby betreibt unser Reparaturschlosser und Spezialist für besonders schwierige Fälle, Herr Theodor Menke, mit seinem Flugmodellbau. Diese Leidenschaft betreibt er schon seit 1965.

Der Höhepunkt seiner Karriere war der Nachbau des ersten Düsenjägers der Welt, die Me 262 A1 Schwalbe mit einer Spannweite von 2,8 m

und einer Länge von 2,2 m. Mit diesem Modell nahm Theo 1982 an der „Deutschen Meisterschaft für Flugmodelle“ teil und errang den Meistertitel. Er startete mit seiner Me 262 A1 Schwalbe bei verschiedenen Veranstaltungen, sogar in Italien und Belgien. Irgendwann setzte die Fernsteuerung aus und das wunderschöne Modell wurde am Boden zerstört. Schade!



Herr Menke hat aber auch andere zweimotorige Flugmodelle gebaut und nach einer Wette sogar ein Modell von einem Bett zum Fliegen gebracht, das noch heute gelegentlich bei lustigen Anlässen zum Einsatz kommt.

Es gehört schon eine große Ausdauer dazu, ein derartiges Hobby zu pflegen.

Wir bilden aus:

Erfolgreiche Ausbildung 2003/2004!

15 junge Fachleute absolvierten in den Werken Gaste, Hude und Leipzig erfolgreich ihre Ausbildung und erhielten in Feierstunden ihre Prüfungszeugnisse.

Somit ist der Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft gelegt. Qualifizierte Fachkräfte werden heute mehr denn je gesucht. Wir freuen uns, dass wir in der Lage sind, interessante Ausbildungsplätze anzubieten. Der Anteil der Auszubildenden bei AMAZONE beträgt über 7 %!

Wir wünschen unseren jungen Kollegen für die berufliche Zukunft viel Erfolg.



Im Werk Gaste lernten aus: stehend, von lks. nach re.: Stefan Nobbe, Carsten Rüter, Dirk Döhlemeyer, Robert Rubröder und sitzend von lks. nach re.: Jan Schwegmann, Roman Ferderer. Alle haben die Ausbildung als Industriemechaniker mit einer Durchschnittsnote von „gut“ bestanden. Alle werden für ein weiteres Jahr in Gaste beschäftigt sein.

Im Werk Hude lernten aus: stehend, von lks. nach re.: Tim Stumpe (Elektroniker), Daniel Rind (Werkzeugmechaniker), Heinke Vosteen, Tobias Barthel (Industriemechaniker), Ole Siedenburg (Werkzeugmechaniker). Hockend von lks. nach re.: Torben Wellmann (Industriemechaniker) und Jörg Lüschen (Industriemechaniker/Studienverbund Maschinenbau). Alle werden vorerst für ein halbes Jahr (oder bis zum Beginn ihrer Wehrzeit oder des Zivildienstes) bei uns weiterbeschäftigt.



Im Werk Leipzig lernten (von lks. nach re.) Sven Hildebrand und Sascha Müller als Industriemechaniker aus. Beide haben einen guten Abschluss gemacht und werden in Leipzig weiterarbeiten.

Erschienen:

AMAZONE-Chronik

Von dem Gründer der AMAZONEN-WERKE, Herrn Heinrich Dreyer, existiert eine handgeschriebene Chronik, in der nicht nur die Entwicklung der Firma bis 1933, sondern auch die sehr interessante Geschichte dieser Gegend und die spannende Politik dieser Zeit beschrieben wird.

Diese Chronik hat Herr Klaus Dreyer aus der persönlichen Erinnerung und seiner 45 jährigen Tätigkeit bei AMAZONE bis heute weitergeschrieben und mit vielen schönen

Bildern und Prospekten aus unserem umfangreichen Archiv illustriert. Es ist ein spannendes und interessantes Buch geworden.

Allen Mitarbeitern und Freunden der AMAZONEN-WERKE bieten wir diese Chronik zu einem Vorzugspreis von € 15,— an.

Melden Sie sich bei unserem Herrn Olaf Schultz, Tel. (05405) 501-227.



Neuentwicklung bei **AMAZONE:**

Der Mulchgrubber Cenius

Der AMAZONE Cenius ist ein dreibalkiger Mulchgrubber mit Rundstahlzinken in 3 Meter Arbeitsbreite für eine intensiv mischende, mitteltiefe bis tiefe Bodenbearbeitung.

Durch die dreibalkige Anordnung weist der Cenius gegenüber bekannten zweibalkigen Standardgrubbern einen erhöhten baulichen Freiraum auf. Selbst bei großen Strohmenen ist ein störungsfreies Arbeiten jederzeit gewährleistet.

Für das Arbeitsspektrum der mitteltiefen bis tiefen Bodenbearbei-

tung sind serienmäßig Wendelschare montiert, die für eine intensive Einmischung der organischen Rückstände sorgen. Die beste Arbeitsqualität erzielt der Mulchgrubber Cenius bei Geschwindigkeiten ab 10 km/h.

Nachlaufende zweireihige Scheibenelemente sorgen für eine flächige Einebnung. Die einzelnen Scheiben sind über Gummi-Federelemente gegen Überlast gesichert und erlauben zusätzlich eine individuelle Boden Anpassung.

Die speziellen Lager der Scheiben sind wartungsfrei.

Für eine ausreichende Rückverfestigung und Wiederherstellung der Wasserführung sorgt die nachlaufende Keilringwalze. Alternativ lässt sich der Mulchgrubber Cenius auch mit einer Stabwalze ausrüsten.

Mit diesem Gerät konnte die Produktpalette der Bodenbearbeitungsgeräte sinnvoll ergänzt werden.



Rationalisieren ist Trumpf: Neue Lagersysteme im Stammwerk in Gaste

Nachdem sich das Barcode-System an den Stapelboxen mit einem entsprechenden Computersystem auf den Gabelstaplern schon in Hude bestens bewährt hat, haben wir dieses Organisationssystem im Vorjahr auch in Gaste installiert.

Errichtet wurde das Hochregallager in der alten zweistöckigen La-

gerhalle zwischen Düngerstreuer-Montage und Versand. Zu diesem Zweck wurde der Zwischenboden der alten Halle entfernt und so wurde ein modernes Lager mit ca. 2.500 Palettenplätzen und über 3.000 Plastikboxen auf einer Fläche von 1.600 m² geschaffen. Benötigt wird diese Lagerkapazität für Teile und -gruppen für eine kontinuierliche Auslastung unserer Fertigung. Damit können wir in der Saison schlagkräftiger fertige Maschinen ausliefern.

Anfang 2004 wird ein zusätzliches automatisches Kleinteilelager in unserem zentralen Ersatzteillager eingebaut. Wir werden dort bis zu 6.000 verschiedene Teile einlagern, die dann „auf Knopfdruck“ innerhalb kürzester Zeit am Packtisch angeliefert werden.

Mit diesem System wird unser Ersatzteillager noch leistungsfähiger und weniger stör anfällig. Das bisherige automatische Lager bleibt weiter im Einsatz, die wichtigsten Teile sind in beiden Systemen eingelagert, so dass auch bei Ausfall eines Systems AMAZONE prompt lieferfähig bleibt.



Hoher Besuch in Gaste:

Philipp Freiherr von dem Bussche

Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) und seine Frau Viktoria Freifrau von dem Bussche besuchten uns vor ein paar Monaten. Sie haben ihren Wohnsitz auf Schloss Ippen burg bei Bad Essen, nicht weit von Osnabrück.

Freiherr von dem Bussche betreibt dort eine großzügige und moderne

Landwirtschaft, sondern auch ein sehr sympathischer Vertreter der Interessen der deutschen Landwirtschaft. Aber auch seine Frau Viktoria macht landesweit von sich reden. Sie hat nicht nur den Schlosspark in eine blühende Gartenlandschaft, mit überwiegend persönlichem Einsatz, verwandelt, sondern mehrere Veranstaltungen auf dem Schlossgelände ins Leben gerufen, die von Tausenden Gartenfreunden von nah und fern besucht werden:

1. Gartenlust & Landvergnügen von Fr. 28. bis Mo. 31. Mai 2004
2. Herbstliches Fest rund um das

Schloss am 4. und 5. September 04 und 3. Dauerausstellung des Parks und der 30 Schaugärten vom 6. Juni bis zum 29. August 04, nur sonntags.

Neben der Agritechnica, die durch die DLG veranstaltet wird, arbeitet AMAZONE auch bei der Erprobung und Prüfung eng mit der DLG zusammen.



Landwirtschaft, aber auch einen zweiten Betrieb in der Nachbarschaft unseres Zweigbetriebes in Leipzig. Er ist nicht nur einer der führenden



Schloss Ippen burg

Hässlichkeit verkauft sich schlecht...

In der Industrie ist Design bei der Gestaltung von Produkten nicht mehr allein Angelegenheit der Ingenieure. Design ist heute ein wichtiger Marketingfaktor aller Industriezweige geworden, dessen Wirkung auch von den Unternehmen der Landmaschinenindustrie gezielt eingesetzt wird.

Design darf dabei nicht zu einem Kompromiss bezüglich Funktion und Handhabung führen; ein Fehler der oftmals gemacht wird und besonders bei Landmaschinen fatale Folgen für den Anwender hat. Das heißt, eine Maschine sollte nicht nur „schön“ sein, sondern auch ergonomisch d.h. bequem zu bedienen, alle Bedieninstrumente sollten übersichtlich angeordnet und leicht zu erreichen sein. Eine falsche Bedienung sollte nach Möglichkeit verhindert werden. Damit kann die Industrie zur Humanisierung der Arbeit beitragen.

Viele Produkte, auch Landmaschinen, sind inzwischen auf einem hohen Niveau technisch ausgereift. Es bestehen oftmals nur noch geringe Unterschiede in der Funktion und im Preis. Das Design, d.h. die Formgestaltung und die einfache Bedienung wird daher ein immer wichtigeres Unterscheidungsmerkmal. Darüber hinaus besteht bei der Gestaltung einer Maschine die Möglichkeit, durch Einfachheit und der Verwendung möglichst weniger Teile, den Herstellpreis niedrig zu halten.

Bei AMAZONE geben wir uns schon seit vielen Jahren große Mühe, unsere Maschinen auch schön zu gestalten. Seit einiger Zeit beschäftigen wir sogar unsere eigenen Designer, die für eine optimale Formgestaltung unserer Geräte in allen vier Produktionsstandorten zuständig sind.

Am Beispiel zweier junger AMAZONE-Produkte soll hier das nützliche Ergebnis von optimalem Design demonstriert werden.

Der Bordcomputer AMATRON⁺ wurde nicht nur besonders ansprechend gestaltet, sondern bietet darüber hinaus die Möglichkeit der „Einhandbedienung“. Alle Funktionen der Maschinen, die mit dem AMATRON⁺ gesteuert werden, können mit einer Hand ausgelöst werden. Das Display, d.h. der kleine Bildschirm wird nicht verdeckt, weil alle Bedientasten auf einer Seite angeordnet sind.

Auch die neue Pflanzenschutzspritze UF 1501/1801 ist ein ähnlich gutes Beispiel für optimales Design. Hauptbehälter, Einspülbehälter und Frischwasserbehälter bilden eine harmonische Einheit. Auch das schöne Gestänge wurde optimal an den Behälter angepasst. Der Schwerpunkt liegt dicht am Schlepper.

Alle Bedienelemente sind übersichtlich und griffgünstig an der linken Seite angeordnet und so beschriftet, dass Fehlbedienungen weitgehend ausgeschlossen werden können.

Dr. Bernd Scheufler



AMAZONE-Design

AMAZONE erfolgreich im Einsatz

Etwa 2 1/2 Autostunden östlich von Samara (Russland, an der Wolga) entfernt, wo auch unsere Partnerfirma Eurotechnik angesiedelt ist, liegt der landwirtschaftliche Großbetrieb „Lenin“, ein Genossenschaftsbetrieb mit 7.000 ha Ackerland. Auf diesem Betrieb sind schon seit 6 Jahren 2 Sämaschinen „AMAZONE DMC-Primera“ im Einsatz. Jede dieser Maschinen hat pro Jahr 2.000 ha bearbeitet, das sind 12.000 ha insgesamt. Ein 100 ha Betrieb müsste, um auf diese Leistung zu kommen, 120 Jahre mit dieser Maschine arbeiten.

Herr Dipl.-Ing. Univ. Dr. Heinz Dreyer betreut die Arbeit der AMAZONE Sätechnik und unseres Catros in Russland persönlich. Wegen seiner aktiven Unterstützung russischer Studentenausbildung und Forschungsarbeiten im Bereich Direktsaat und Mulchsaat erhielt er bereits die Ehrenprofessurwürde „Prof. h.c. der Staatl. Agrar Akademie Samara in der Russischen Föderation“.



Dr. Heinz Dreyer, Herr Storoshkow (Mitte) und Herr van Wissen (rechts) vor einem Sonnenblumenfeld auf dem Großbetrieb von Herrn Storoshkow („Fortuna“) – gesät mit einer AMAZONE-Einzelkornsämaschine ED. Dort arbeiten zwei DMC seit 5 Jahren (jede davon hat auch schon ca. 10.000 ha geschafft).

Außerdem wurde er zum „Mitglied der Intern. Akademie für Agrarwiss. Ausbildung IAAE“ in Moskau gewählt – einer der höchsten akademischen Grade in Russland überhaupt (und im Dezember 2003 vom Bundespräsidialamt Berlin ausdrücklich bestätigt). Er hat für unsere DMC in den vergangenen zwei Jahren neue

Doppelrollen zu den Scharen entwickelt, womit jetzt die Maschine sowohl für die Direktsaat als auch für die Mulchsaat – im Zusammenspiel mit AMAZONE Catros und AMAZONE Pegasus – gut geeignet ist. Diese neuen Schareinheiten sind auf dem Betrieb „Lenin“ schon zur besten Zufriedenheit im Einsatz.



Mulchsaat (im Vordergrund) und dahinter Direktsaat in die Getreidestoppeln mit der DMC auf dem Betrieb „Togliatti-Agrar-Zentrum“ von Frau Ludmilla Orlowa und Herrn van Wissen – nördlich von Samara.

Die unendlichen Weiten eines Feldes in Russland, am Horizont in einem winzigen Staubwölkchen die „DMC-Primera“.

AMAZONE bei internationalen Ausstellungen: AGRITECHNICA 2003 in Hannover

Die bedeutenste und wichtigste Ausstellung für Landtechnik in Europa ist die Agritechnica in Hannover, die vom 09. bis zum 15. November 2003 stattfand. Unserer Bedeutung entsprechend, hat sich AMAZONE auf einem 1.400 qm großen Platz präsentiert. Wie wir gehofft hatten, kamen nicht nur sehr viele interessierte Bauern und Lohnunternehmer, sondern auch viele hochrangige Politiker, wie der Landwirtschaftsminister H.-H. Ehlen aus Niedersachsen, der Präsident der DLG, Freiherr v. d. Bussche und viele wichtige Besucher aus dem Ausland und die wichtigsten Repräsentanten der anderen führenden Landmaschinenfabriken, um sich über den neuesten Stand der AMAZONE-Technik zu informieren.

Ausnahmslos erhielten wir von den Besuchern große Komplimente für die attraktive und übersichtliche Gestaltung



teure aus allen vier AMAZONE-Fabriken, die Produktmanager für alle Maschinengruppen und die Herren unserer Marketingabteilung.

Neben Informationen zu unseren Produkten und dem Beratungsservice

Das gesamte AMAZONE-Team hat mit nur ganz wenigen Ausnahmen bis zum Schluss der Ausstellung in vorbildlicher Weise gearbeitet. Zur Belohnung für den guten Einsatz hat die Geschäftsleitung an einem Abend während der Ausstellung in Sehnde in einem komfortablen Restaurant einen Mitarbeiterabend und einen Importeursabend veranstaltet. Hier gab es nicht nur gutes Essen und Getränke, sondern Herr Dipl. Wirtsch.-Ing. Christian Dreyer und sein Vetter, Herr Dipl.-Ing. Justus Dreyer, haben die Gäste über die Pläne für die Zukunft informiert und allen Beteiligten für ihren selbstlosen Einsatz gedankt.

Auch in diesem Jahr wurde AMAZONE auf der Imageskala der „besten Firmen“ der 4. Platz und damit der beste Platz für Gerätehersteller zuerkannt. Das ist eine Verpflichtung für die AMAZONEN-WERKE, sich auch weiterhin zu bemühen, das Beste zu bieten, um seine Kunden zufrieden zu stellen.

Die AMAZONE-Mannschaft auf der Agritechnica



ung unseres Messestandes. Hier waren ca. 100 Mitarbeiter/innen und Vertriebspartner bemüht, sich um die Besucher zu kümmern und sie umfassend zu informieren, darunter unsere 25 Werksreisenden aus allen Gebieten Deutschlands und Österreichs, viele AMAZONE-Importeure aus allen Ländern, unsere Konstruk-

zum intelligenten Pflanzenbau stieß auch der AMAZONE-Fan-Shop auf reges Interesse bei den Besuchern.

Schließlich waren auch ständig Damen und Herren der Familien Dreyer auf dem Stand und haben geholfen, wo Not am Mann war.



AMAZONE-Vertretung im Ausland: Ott Landmaschinen in CH-Zollikofen



Ursprünglich war unser Repräsentant in der Schweiz die bekannte Firma Bucher-Guyer in Niederweningen, aber die Firma Ott hat auch da schon AMAZONE-Maschinen in der deutschen Schweiz verkauft.

Ab 1992 wurde dann die Firma Ott unser Vertreter für Sätechnik und 1994 wurde sie unser Generalvertreter mit allen AMAZONE-Produkten für die gesamte Schweiz. Das Geschäft entwickelte sich von Anfang an für uns sehr erfreulich. Ein besonderer Vorteil ist, dass Firma Ott keine

Traktoren verkauft, damit ist sie unabhängiger mit ihrem attraktiven Verkaufsprogramm und praktisch für jeden Händler interessant. Außer dem vollständigen AMAZONE-Programm vertreibt Firma Ott auch noch Produkte wie Frangard (Seilwinden) und Binderberger (Holzspalter). Die Geschäftsleitung setzt sich aus den Herren

Hauswirth, Bolz und Steiner zusammen und der Verkaufsleiter ist Herr Jürg Schmid.

Wir sind mit den Aktivitäten der Firma Ott besonders zufrieden, hat sie doch den Umsatz mit AMAZONE innerhalb der letzten vier Jahre verdoppelt und konnte damit in den Kreis der 8 wichtigsten Importeure aufsteigen.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit und danken allen Ott-Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Vor dem AMAZONE-Verwaltungsgebäude von links nach rechts: F. Bolz, J. Schmid, B. Hauswirth, F. With, W. Leibacher



Weiterentwicklung bei AMAZONE: Catros

Das erfolgreichste Gerät unserer Tochter BBG in Leipzig, die Kompakt-Scheibenegge Catros, konnte noch einmal verschönert und verbessert werden. Sie bekam einen gut gestalteten und stabileren Rahmen, der dem ganzen Gerät ein harmonisches Aussehen verleiht.

Aber was noch viel wichtiger ist, wir haben die Verstellung des Scheibenversatzes der beiden Scheibenreihen vereinfacht. Dieses geschieht bei der neuen Ausführung mit dem bewährten AMAZONE-Exzenterbolzen. Durch Rückwärtsfahren des Catros schieben sich die Scheibenreihen zusammen und die Exzenterbolzen werden passend gesteckt.



Catros 3001
Arbeits- und
Transportbreite 3,00 m

Übrigens sind wir jetzt auch auf dem Sektor der Kompakt-Scheibeneggen in Deutschland Marktführer. Die neuen Veränderungen werden unsere Position auf dem Markt weiter verbessern.

Die Kompaktscheibenegge Catros gibt es in Arbeitsbreiten von 3 - 6 m

Im Einsatz:

AMAZONE-Profihopper

Dr. Bernard Krone, u. a. Inhaber der Firma Krone in Spelle, suchte für seinen Landwirtschaftsbetrieb am Rande der Lüneburger Heide ein Universalgerät zur Pflege der diversen Grünflächen, d. h. zum Mähen - auch von hohem Gras, zum Vertikutieren und zum Aufsammeln von Laub, Eicheln, Kastanien und morschen Ästen. Für diesen Zweck hat Dr. Krone sich einen Profihopper von AMAZONE zugelegt. Eingewiesen in die Bedienung des Fahrzeuges wurde er von unserer „Seniorchefin“ Frau Malu Dreyer, die selber das



Gerät auf ihrem Grundstück einsetzt und dementsprechend bestens damit vertraut ist.

Nachdem auch Herr Dr. Krone einige Erfahrungen mit dem Profihopper gesammelt hatte, war sein eindrucksvoller Kommentar: „Ich habe schon vieles ausprobiert! Alles andere ist Sch.....!“

Er war von der Arbeit der Maschine so sehr überzeugt, dass er auch der Kirche in Spelle zur Pflege des Kirchengeländes und der Grünflächen des Friedhofs ein solches Gerät gestiftet hat.

Familiennachrichten: Ein Vertreter der 2. Generation

Der Kaufmann Erich Dreyer

Als jüngster Sohn des Gründers Heinrich Dreyer trat Erich Dreyer 1933 in die Firma Amazonenwerk ein und wurde, zusammen mit seinem Bruder Dipl.-Ing. Heinrich Dreyer, Geschäftsführer. Er absolvierte nach dem Schulabschluss eine kaufmännische Lehre bei der Firma Dierks & Söhne in Osnabrück und besuchte im Anschluss daran eine kaufmännische Handelsschule in Bielefeld.

Erich Dreyer kam zur rechten Zeit in die Firma, denn nach einer fast 20 Jahre andauernden Depression belebte sich die deutsche Wirtschaft. Erich Dreyer kümmerte sich vorrangig um Verkaufsgebiete, in denen AMAZONE bislang noch nicht stark vertreten war. Dieses waren Süddeutschland und vor allem der „deutsche Osten“. Hier befanden sich die großen landwirtschaftlichen Betriebe. Er fand tüchtige Werksvertreter und viele gute Händler, die sich für das AMAZONE-Programm stark machten, das heißt für unsere Walzenstreuer und für die Kartoffelsortier- und Verleseanlagen.

Erich Dreyer war ein fröhlicher Mensch, der überall schnell viele Freunde fand und es gelang ihm, den



Erna und Erich Dreyer, 1933

Umsatz des Amazonenwerkes enorm zu steigern. Leider wurde er im Jahre 1940 zur Wehrmacht eingezogen und war mit unter den ersten, die in Russland eingesetzt wurden, wo er auch bis zuletzt aushielt. Es war ihm nicht vergönnt, den Aufschwung des Werkes nach dem Kriege miterleben und zu gestalten, denn wenige Tage vor dem Kriegsende, noch am 18. April 1945, wurde er von einer „Stalinorgel“ getroffen und verstarb in der Nähe von Mährisch Ostrau im heutigen Tschechien, im Alter von 39 Jahren. Welche Freude hätte er gehabt, wenn er den weiteren Aufstieg der AMAZONEN-WERKE miterlebt hätte.



Erich Dreyer, 1942 in Russland

Impressum

Herausgeber:

AMAZONEN-WERKE H. Dreyer
GmbH & Co. KG
Postfach 51
D-49202 Hasbergen-Gaste
Tel.: +49 (0)5405 501-0
Fax: +49 (0)5405 501-147
www.amazone.de
amazone@amazone.de

Text und Entwurf:

Dipl.-Ing. Klaus Dreyer

Konzeption und Gestaltung:

AMAZONE-Werbeabteilung

Fotos:

Dipl.-Ing. Univ. Dr. Heinz Dreyer
Dipl.-Ing. Klaus Dreyer
AMAZONE-Werbeabteilung
AMAZONE-Archiv

Auflage:

5.000 Stück